

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 53 (1975)
Heft: 4

Vorwort: Liebe Leserinnen und Leser
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Nummer finden Sie natürlich einige weihnachtliche Beiträge. Aber eine eigentliche «Weihnachtsnummer» ist es nicht, denn da das nächste Heft erst im März erscheint, denken wir auch an die vielen langen Winterabende. Und für diese möchten wir Ihnen über die Festtage hinaus ja auch Anregung, Information und Unterhaltung bieten.

Sie wissen, dass an erster Stelle stets etwas zur Altersvorbereitung oder Weiterbildung zu finden ist. Diesmal gelten zwei Beiträge dem Thema «Lesen», das ja bei vielen von Ihnen sehr beliebt ist.

Dann pflegt ein medizinischer Hauptartikel zu folgen. Unser Thema heisst heute «Wenn die Schatten kommen . . .» Gemeint ist damit das Stichwort «Depression». Einigen unter Ihnen mag der Artikel einer erfahrenen Aerztin bekannt vorkommen. Sie täuschen sich nicht, denn dieser Artikel erschien in der ersten Nummer unserer neugestalteten Zeitschrift im März 1973 schon einmal. Das Echo war so positiv und die Bitten um Nachlieferung oder Sonderdrucke (die wir uns nicht leisten können) so zahlreich, dass wir uns entschlossen, das Originalmanuskript nochmals zu bringen. Denn im Winter wird es ja nicht nur äusserlich früh dunkel, viele Betagte leiden auch unter besonders düsteren und traurigen Gedanken. Wir glauben und hoffen, dass die Ausführungen gerade diesen Mitmenschen etwas Licht in die einsame Stube bringen können.

Auf Seite 38 finden Sie nun auch die im Juni versprochenen Aeusserungen von Fachleuten zum Thema «Passive Sterbehilfe», das damals ein so lebhaftes Echo auslöste und durch den Todeskampf Francos neue Aktualität erfuhr. Die Leserbriefe reissen seither nicht mehr ab. Eine Zuschrift von Herrn A. M. brachte einen neuen Gedanken in die Diskussion: «Es wäre wirklich besser und humaner, ein Leben erlöschen zu lassen, wenn keine Rettung mehr möglich ist. Ich glaube, dann wäre die Zahl der Selbstmorde in unserer Schweiz auch etwas klei-

ner, und es wäre auch das grösste Werk der Barmherzigkeit unseren Mitmenschen gegenüber, wenn wir ihnen das Ableben etwas erleichtern würden, ohne dass sie oft die furchtbarsten Qualen erdulden müssen.» In einem inneren Zusammenhang mit diesem Thema steht die ans Herz greifende und doch tröstliche Kurzgeschichte von Margrit Studer auf S. 51.

Einen besonderen Hinweis erlauben wir uns auf S. 45: Unsere Weihnachtsaktion will es Ihnen erleichtern, die «Zeitlupe» als Geschenk in Ihrem Bekanntenkreis zu verbreiten. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie von diesem sicher sinnvollen und preiswerten Angebot reichlich Gebrauch machen. Und wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme durch ebenso sinnvolle Prämien.

Zwei Rubriken fielen diesmal dem chronischen Platzmangel zum Opfer: «So baut man heute» ist wieder in der Märznummer zu finden. Und die vielen Reaktionen auf die Umfrage «Jung und alt» werden, angereichert durch weitere Beiträge zum Thema, ebenfalls erst in der nächsten Nummer erscheinen können.

Mit der neuen Lesenumfrage (S. 46) möchten wir jene zahlreichen Senior(inn)en aus dem Busch klopfen, die im Ruhestand neue Fähigkeiten entdeckten. Machen Sie doch Ihren Altersgenossen die Freude und berichten Sie von Ihren Aktivitäten.

Wir freuen uns überhaupt über jede Zuschrift und zwar nicht nur über positive. Gerne hören wir ja auch, was Sie an der «Zeitlupe» anders oder besser haben möchten, damit das Blatt Ihren Wünschen immer besser entspricht.

So, nun wird es höchste Zeit, Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Jahresbeginn zu wünschen. Hoffentlich gilt auch für Sie im neuen Jahr, was wir kürzlich lasen: «Ich Sorge mich nicht um die Zukunft, sondern lebe für das Heute und geniesse jeden Tag».

Mit allen guten Wünschen bin ich

Hr Peter Rinderknecht